

## Bewusstseinsentwicklung für das Internet

Das Sammeln und Auswerten von Daten im Internet ist ein eigener Geschäftszweig, mit dem sich auf Kosten der Nutzer viel Geld verdienen lässt. Ob wir nun im Web-Shop Waren in den Warenkorb legen, bei Onlinemagazinen Nachrichten lesen oder auf Facebook „Likes“ vergeben.

Diese Informationen werden gespeichert und ausgewertet. Häufig wissen die Benutzer nicht, in welchem Maße ihre Daten gespeichert werden und was diese beinhalten. Hierfür ist eine Bewusstseinsentwicklung wichtig, denn mögliche Gefahren sind oft nicht auf den ersten Blick erkennbar.

### **Wichtige Erkenntnisse:**

- **kostenlos ≠ umsonst:** In der Regel bezahlt man Apps nicht mit Geld, sondern mit persönlichen Daten. Neben Alter, Geschlecht, Interessen und finanziellem Status wird ein Zugriff auf Kontaktdaten, eigene Dateien wie Bilder und Dokumente oder sogar den Standort verlangt.

- **Cookies:** Cookies sind quasi Notizen, die eine Webseite auf dem Computer ablegt, um die Nutzereinstellungen für diese Seite, die Benutzer ID und Ähnliches zu speichern und damit den Komfort beim Surfen zu erhöhen.

Nur die Webseite, welche die Cookies platziert hat, kann diese auch lesen – außer es handelt sich um sogenannte „Tracking-Cookies“. Diese sind oft auch für Drittanbieter sichtbar und analysieren beispielsweise das Surfverhalten, um personalisierte Werbung zu schalten.

- **Siri, Alexa und Co:** Natürlich ist es bequem, Musik, Filme, den Wecker etc. smart per Spracherkennung steuern zu lassen. Jedoch muss man sich dabei bewusst sein, dass nicht nur dauerhaft Zuhause mitgehört wird, um rechtzeitig auf Schlüsselwörter reagieren zu können, sondern von den Anbietern auch umfassende Datensammlungen angelegt werden – im besten Fall ausschließlich, um dem Nutzer einen möglichst guten Service zu bieten.

- **Smart Toys:** Selbst Spielsachen können mittlerweile Daten speichern und verwerten. Besonders Apps, welche für deren Benutzung essenziell sind, stellen hier eine Gefahr dar, da sie die Daten an die betreibenden Firmen weiterleiten.

Unternehmen wie zum Beispiel Amazon, eBay, Facebook, Google, Apple oder Twitter verdanken einen Großteil ihres Umsatzes ihren Trackingdiensten.

Sie speichern Daten und werten sie aus. Je nach Firma werden sie dann an Interessenten verkauft oder zum Eigennutzen verwendet, indem man Benutzerprofile erstellt, die an die einzelnen Personen angepasst werden. Diese erhalten dann Angebote und Werbungen, die

ihren Vorlieben entsprechen. Durch die personalisierten Angebote steigt folglich die Zahl der abgeschlossenen Käufe und dadurch auch der Umsatz des Unternehmens.

Erhellende Zusatzinformationen finden sich beispielsweise auf:

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien/wissen-und-eigentum/73338/datenhandel?p=all>

Zusammenfassend gibt es zu sagen, **dass man sich seines virtuellen Fußabdrucks bewusst sein sollte**. Es ist unmöglich, das Internet zu benutzen, ohne Spuren zu hinterlassen.

Die Menge und Art der zur Verfügung gestellten Daten kann jedoch jeder von uns gezielt einschränken – sich dessen bewusst zu sein ist ein erster Schritt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet.